









# Sozialismus der Fähigkeit.

## Die Rede Dr. Dietrich vor der in- und ausländischen Presse.

### Dolmetsch des Erlebens für die ganze Welt.

Nürnberg, 5. Sept. Mit dem traditionellen Empfang der in- und ausländischen Presse im Kulturvereinshaus durch den Reichspräsident Dr. Dietrich nahm auch der Reichsparteitag 1938 seinen Anfang. Die gesamte in Nürnberg vertretene Presse war der Einladung des Reichspräsidenten gefolgt, der den Vertretern von vielen Ländern und Köpfen den Willkommensgruß des Führers und der Partei überbrachte.

Viele Hunderttausende mehr, so führte Dr. Dietrich u. a. aus, in diesen Tagen in Nürnberg sein, die Partei mit ihren Formationen der SA, der SS, des NSKK, die SA und der Arbeitsdienst, die deutschen Soldaten im Wehrmachtslager, Tausende von Auslandsgruppen aus aller Herren Länder, Jungen und Mädchen, Männer und Frauen. Die gewaltigen Kundgebungen, die Kongresse und Versammlungen werden viele Hunderttausende in Nürnberg vereinen. Und trotzdem ist hier in diesem Saal vielleicht die größte Versammlung dieses Parteitag. Denn die hier versammelten Vertreter der in- und ausländischen Presse sind in Nürnberg, wo für Hunderte von Millionen in aller Welt zu sehen und zu hören. Was sie in Wort und Bild berichten, wird das Auge nicht von Hunderttausenden, sondern von Hunderten von Millionen Menschen auf dem Erdball erreichen. Die Presse ist hier in Nürnberg der Dolmetsch des Erlebens für die ganze Welt.

### Im Zeichen Großdeutschlands.

Dr. Dietrich schloß sich in diesem Zusammenhang mit dem besonderen Sinn des diesjährigen Reichsparteitages. Er erklärte: Uns wird die Reite der Veranlassungen und Kundgebungen aufnehmen, die diesen Parteitag zu einem der größten, glanzvollsten und bedeutendsten machen wird, den die Geschichte der Nationalsozialistischen Partei bisher kennt. Denn dieser Parteitag wird im Zeichen des Großdeutschen Reiches stehen. Große Ereignisse liegen zwischen der letzten und der diesjährigen Erschau der Partei. Der Kampf der Nationalsozialisten in der deutschen Front hat zum Siege geführt.

Es sind bei uns auch hier in unserer Mitte! Für sechsundsiebzig Millionen Deutsche hat ein neues glückliches Leben inmitten unseres großen und starken Deutschen Reiches begonnen.

Der Reichsparteitag ist das Ergebnis des Jahres, auf dem sich vor aller Welt dokumentiert, daß Deutschland nicht nur militärisch, sondern auch politisch und geistig stark ist. Mit pathetischen Worten unterrichtete Reichsführer Dr. Dietrich den inneren Gehalt des Reichsparteitages.

### Der innere Gehalt des Parteitag-Gedankens.

Es ist immer der Sinn der Parteitage gewesen, sich über das Tagesereignis zu erheben und das Geschehen der Zeit von der Partei der großen Entschlüsse aus der Perspektive geschichtlicher Aufgaben zu sehen. Wer den Nationalsozialismus in seinem Wesen erkennen will, der sollte nach Nürnberg kommen. Hier erschließt sich ihm, wenn er die Gegenwart der Zeit zu denken vermag, ein Bild in die Zukunft; denn nur das wird sich morgen erfüllen was heute schon Geschehen ist. Nürnberg ist nicht nur der Schauplatz der von der Partei verkörperten mächtigsten Disziplin und des Soldatenmutes, Nürnberg ist auch das Paradebild unserer großen politischen Ideen.

Dr. Dietrich unternahm es nun, die angewandten Journalisten auf den politischen Grundgedanken des Nationalsozialismus hinzuweisen; denn — so erklärte er — wir Journalisten dürfen ja nicht am äußeren Bild und am einzelnen Wortsatz bleiben, wir müssen zum Wesen der Dinge durchdringen.

### Genial durchdachtes System der Auslese.

„Wenn wir“, so fuhr Dr. Dietrich fort, „den politischen Weltensinn des Nationalsozialismus mit einem Wort erfassen wollen, dann möchte ich sagen: Der Nationalsozialismus ist letzten Endes ein genial durchdachtes System der Erblichkeitsauslese; er ist die zielbewusste Durchdringung des Prinzips sozialer Menschenauslese zum Aufbau eines nationalen Volkstums.“

Auch Plato schreibt in seinen „Gesetzen“, daß die genialste und fortschrittlichste Verfassung eines Volkes diejenige ist, in der es gelingt, die Massen zur freiwilligen Untergebungen und die Weisen aus ihrer Mitte an die Führung zu bringen. Die beste Staatsverfassung und Staatsform — so sagte der Führer — ist diejenige, die mit natürlicher Sicherheit die besten Köpfe der Volksgemeinschaft zu führenden Bedeutung und zu leitendem Einfluß bringt.“

Eine solche Staatsverfassung und politische Lebensform hat der Führer dem deutschen Volk gegeben! Die Organisation, die geschaffen wurde, um sie durchzuführen und praktisch zu verwirklichen, ist die Nationalsozialistische Partei! Die nationalsozialistische Staatsform ist ein großer schöpferischer Wurf; sie ist auf nationalem und sozialem Gebiet für das deutsche Volk Probleme, um deren Lösung Jahrhunderte vergeblich gerungen haben.

### Der klassenlose Staat.

Die individualistische Gesellschaftsordnung hat im Leben der Völker die Klasse hervorgebracht. Auf der Ebene des Klassenkampfes aber hat sich das Problem des Sozialismus als unlösbar erwiesen. Der Nationalsozialismus dagegen hat durch seine Volksgemeinschaft den klassenlosen Staat geschaffen und in ihm den Sozialismus praktisch verwirklicht. In diesem Staat gilt das gleiche Leistungsprinzip, die gleiche Aufsteigsmöglichkeit und die gleiche Chance des Erfolges für alle. Das ist nicht der Sozialismus der Nichtstümer, nicht der Sozialismus der Trägheit, sondern der Sozialismus der Fähigkeit, der nur dem Tüchtigen, gleich weichen Standes oder Berufes, die Bahn frei macht und damit ununterbrochen Kräfte nach oben führt, die das Leistungsniveau der Gesamtheit zwangsläufig steigern müssen.

Und wie der Nationalsozialismus hier für das Leben des einzelnen parallel mit den Interessen aller die klassenlose Form des Sozialismus zu verwirklichen sucht, so ist er aus dem gleichen natürlichen Ausleseprinzip heraus auch in wechselförmiger Weise das Problem der politischen Führung der Nation, von der die Zukunft des deutschen Volkes abhängt.

Wie die nationalsozialistische Partei die Führer der sozialen Gemüts der Nation ist, so ist sie auch die Organisation der politischen Führungsauslese unseres Volkes. Sie — die größte politische Organisation aller Zeiten — ist selbst das Ergebnis eines im Kampf gemessenen Ausleseprozesses. Sie hat Zehntausenden von Volksgenossen aus allen Berufen

und höchsten politischen Verantwortung übertragen und damit für Zehntausende von Deutschen die Möglichkeit geschaffen, durch politische Bewährung in die führenden Stellen des Reiches einzurücken. Sie hat Landarbeiter zum Pilot, Schloffer von der Drehschnecke, Arbeiter von der Fabrik und Arbeiter vom Bau geholt und an die Spitze im Volk gestellt, für die sie geboren waren. In ihr ist die deutsche Jugend organisiert, und sie sorgt dafür, daß jeder junge Deutsche einmal dort stehen wird, wo er hingehört, nach der Stärke seines Glaubens, nach der Größe seines Geistes und nach der Kraft seines Willens. Das ist der Kernpunkt der Nation, der sich immer wieder erneuernden Kräfte der Nation, über dem der Wunsch der Unsterblichkeit liegt.“

### Unergründliche Grundsätze der Führerfolge

„Vielleicht geschieht das“, so rief Dr. Dietrich aus, „was ich Ihnen hier verständlich zu machen suchte, erstmals in der Geschichte der Völker. Es ist der fähige und gewaltige Versuch, das Schicksal eines Volkes und seiner Führung dem blinden Spiel des Zufalls zu entziehen und mit Vernunft in sichere Bahnen zu lenken. Hier verlagern alle geschichtlichen Analogien, und zwar daher, weil es noch niemals in der Geschichte ein Regime gegeben hat, in dem die Autorität einer einzigen Persönlichkeit so groß und der Wille eines Volkes, ihr zu folgen, so einseitig war wie bei uns.“

Und wenn Sie die Frage erheben, ob dieses volkspolitisch geniale Werk an die Persönlichkeit seines Schöpfers gebunden ist, wenn Sie fragen, ob es nur auf zwei Augen ruht, dann finden Sie in den Fundamenten der Nationalsozialistischen Partei auch den Garantien für eine gesicherte Zukunft der Nation. Denn der Führer hat keine Partei als die Partei des deutschen Volkes aufgebaut, daß sie auch die Kräfte zu ihrer Weiterführung in sich selbst und aus ihm immer wieder selbst entwidelt. Sie ist auf den unergründlichsten Grundsätzen einer Führerfolge errichtet, die die Führung der Nation für alle Zeiten unlosbar mit dem Leben des Volkes verbindet.“

### Lebendiges Symbol.

„Das ist“, so schloß Dr. Dietrich seine von den Journalisten mit lebhaftem Interesse aufgenommenen Rede, einer der tragenden Gedanken aus dem Weisensgeheim der nationalsozialistischen Idee, auf die ich Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte, um Ihnen das Verständnis der Geschehnisse des Reichsparteitages zu erleichtern. Wer den Blick für das Wesen der Dinge besitzt, der wird diese Ideen in jedem der großen Ereignisse hier in Nürnberg verständlich und verkörpert finden. Wenn die politische Führerschaft der Partei sich im Kongreß verammelt, dann vernehmen Sie dort die Stimme einer Zeit, von der wir Deutsche glauben, daß sie eine große und reiche ist. Wenn unsere Verbände, unsere Formationen und unsere Jugend in Disziplin und Begeisterung aufmarschieren, dann sehen Sie vor und mit ihnen die Ideen materialisieren, von denen Ihre Haltung bestimmt wird, weil Sie wissen, daß sich durch sie das Schicksal der Nation erfüllt.“

### Gauleiter Sprenger eingetroffen.

Am Montag traf Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger in der Stadt der Reichsparteitage ein und war bei der Ankunft des Führers im Hauptbahnhof Nürnberg anwesend. Am gleichen Tag traf auch die beiden ersten Sonderzüge aus dem Gau Hessen-Nassau ein, die die Teilnehmer aus den Kreisen Groß-Hanfurt, Odenwald und Hainau nach Nürnberg brachten. Die ersten Hellen-Hallauer wurden am Bahnhof Dudenheim ausgesendet und marschierten dann nach dem 3 km entfernt liegenden Zelllager Roorenbrunn.

## Prager Situation unverändert.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

### Der Amzug Lord Runcimans.

ns. Berlin, 6. Sept. Der 10. Reichsparteitag der NSDAP hat gestern seinen Anfang genommen. Damit ist Nürnberg in den Mittelpunkt des Blickfeldes gerückt. Das gilt nicht nur für uns, sondern das gilt nicht minder für das Ausland, dessen Presse sich sehr eingehend mit dem Reichsparteitag und dem, was er bringen könnte, befaßt. Die ausländische Presse hat dabei in ihren Kommentaren immer wieder erkennen lassen, daß sie wichtige außenpolitische Erklärungen vom Führer erwartet, wobei die jüdenenbeutische Frage im Vordergrund stehen werde. Die italienischen Blätter fügen hinzu, daß der Horizont dunkel und voll drohender Gefahren sei. Aber in dieser Atmosphäre des Hoffens, des Mißtrauens, der sozialen und internationalen Konflikte werde die Brandfackel gemäß nicht in Nürnberg entzündet werden. Im Gegenteil, wenn überhaupt ein politischer Beitrag für den Frieden und die Kultur des Abendlandes geleistet werden könne, so gerade durch diese gewaltige Kundgebung.

Wenn sich französische Blätter in diesem Zusammenhang in reichlich pessimistischen Betrachtungen geflossen, so kann man hier wohl mit Recht von einem Zwedpessimismus sprechen. Tatsächlich ist eine Unterredung in der tatsächlichen Frage überhaupt nicht zu verzeichnen. Das stellt man auch in maßgebenden Londoner Kreisen fest.

## Trauerfeier für die Besatzung des „Admiral Karpfänger“.

Hamburg, 5. Sept. An Türmen, öffentlichen und privaten Gebäuden und auf den Schiffen der Kriegs- und Handelsmarine wehten die Flaggen auf Halbmaß, als am Montag die Hamburg-Amerika-Linie in der Hauptkirche St. Nikolai ein auf See gebelienes 60 Kameraden des Segelschiffes „Admiral Karpfänger“ eine würdige Totenfeier hielt.

Unter den Trauergegnen befanden sich Reichsverkehrsminister Dr. Doppmüller, Senator von Almsleben, als Vertreter des Reichsstatthalters Kaufmann, der Kommandierende General des X. Armeekorps, General der Kavallerie Knochenhauer, der Kommandant von Hamburg, Generalleutnant von Heinemann, der Admiral der Kriegsmarinendienststelle, Kommandant Wolf, zugleich im Auftrag des Oberkommandierenden der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, weiter führende Männer der SA und HJ, der Leiter der Reichsparteigruppe Seeschiffahrt, Staatsrat Eberberger, die leitenden Männer der Seevereinigung und zahlreiche Vertreter der Wirtschaftszugangenen.

## Das holländische Jubiläum.

Glückwunschelegramm des Führers an die Königin.

Berlin, 6. Sept. Der Führer und Reichsführer hat der Königin der Niederlande zum 40jährigen Regierungsjubiläum drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Die Feiertage anlässlich des 40jährigen Regierungsjubiläums der Königin erreichten mit dem feierlichen Einzug der Königin in der Landeshauptstadt Amsterdam am 3. September ihren Höhepunkt. In den Mittagstunden ließ der königliche Sonderzug auf einer der Reibebahnen in Amsterdam ein. In prächtigen Galawagen begann darauf der Einzug in die reichsgeländete Stadt.

Auf dem Dam, dem großen Schloßplatz, hatten sich Tausende von Sängern versammelt, die das Königsthum mit Massenmärschen feierten. Immer wieder mußte sich die Königin den jubelnden Volksmengen zeigen. Nach einer althergebrachten Tradition finden ab Montag an den Abenden der nächsten Tage Volksfeste statt. Die historischen Stadttore sind festlich geschmückt und erstrahlen in den Abendstunden in feenhafter Beleuchtung.

### Glückwunsch zum Geburtstag des jugoslawischen Königs.

Berlin, 6. Sept. Der Führer und Reichsführer hat dem Prinzenregenten Paul von Jugoslawien zum jugoslawischen Nationalfeiertag und zum Geburtstag des Königs drähtlich seine Glückwünsche übermittelt.

## Mißglückter Aufstand in Chile.

Santiago de Chile, 6. Sept. (Zunehmend.) Anhänger des Präsidentenwahlkandidaten Aguirre unternahm am Montagmorgen in der Hauptstadt Chile, Santiago, einen Aufstandsvorfall, der von Folter und Mord im Keim unterdrückt wurde. In den Mittagstunden rotteten sich die Anhänger Aguirres zusammen und versuchten, das Regierungspalast der Hauptstadt des Landes zu besetzen. Es kam zu schweren Schießereien, bei denen auch Maschinenengewehre zum Einsatz kamen. Dem Aufständischen gelang es, sich in der Universität und in dem Gebäude der Arbeiterverföderung zu verschließen. Sie hatten dadurch Gebäude in Besitz bekommen, die in unmittelbarer Nähe des Präsidentenpalastes liegen.

Der Polizei und die sofort eingeleiteten Truppen gelang es, in Kürze den Aufstand niederzuschlagen und die Rebellen einzuschließen. Unsterblich und das Verhörungsgebäude konnten in kurzer Zeit genommen werden. Der Präsidentenwahlkandidat Aguirre, der den Versuch machte, einzelne Truppenteile zum Abfall von der Regierung zu bewegen, wurde festgenommen. Nach den vorläufigen Schätzungen bürden die Todesopfer die Zahl 10 nicht überschreiten.

Der Aufstand war nach 6 Stunden bereits wieder zusammengebrochen. Im ganzen Land herrscht Ruhe, die Abgeordneten der Kammer haben den Vorschlag, den Ausnahmezustand über Chile zu verhängen, angenommen. Ebenso wurde der Regierung die Befugnis erteilt, ein Sicherheitsgesetz zu erlassen. Nach der Annahme dieser Vorläufige durch den Senat, die im Laufe des Dienstages erfolgen wird, ist mit der Beendigung des Belagerungszustandes zu rechnen.

## Das Ringen am Ebro.

Bilbao, 6. Sept. (Zunehmend.) Wie der nationale Exekutivrat meldet, haben die nationalen Truppen an der Front von Valencia im Abschnitt Juliana erdichtete Angriffe des Gegners zurückgewiesen und den Roten Räte Verluste zugefügt. An der Ebro-Front wurde die Offensive weiter fortgesetzt und neue auf befestigte Stellungen erobert. Die Verluste des Gegners sind hoch, es konnten zahlreiche Gefangene eingebracht werden. An der Ebro-Front sind in den letzten Tagen mehrere spanische Brigaden aufgerieben worden.

wo man erklärt, daß weder eine Verbesserung noch eine Verschlechterung eingetreten sei. Im Augenblick läßt sich denn auch nur sagen, daß sich die Lage in Bagdad weiter verbessert habe. So hat Lord Runciman erneut eine Unterredung mit dem Staatspräsidenten Dr. Bensch gehabt, während Affron-Gwaikin mit dem Ministerpräsidenten Hadjha konferierte. Schließlich werden — auch das muß vermerkt werden — von schifflicher Seite, man muß schon sagen wieder einmal definitive Vorschläge für die allernächste Zeit angefügt. Man sieht, das Bild hat sich wirklich nicht geändert. Interessant erscheint noch die Mitteilung, daß Lord Runciman von dem Prager Hotel, in dem er zunächst Quartier nahm, jetzt in die englische Botschaft umgezogen, während seine Büros in dem betreffenden Hotel verbleiben. Lord Runciman, so heißt es, sei in der Gemütslage weniger als im Hotel der Kameraden für Öffentlichkeit ausgelegt und verfolge dort über eine häufige Verbindung mit London, auf die er gerade in den nächsten Tagen Wert lege. Diese Darstellung ist deshalb nicht uninteressant, weil man in London an der Lesart festhält, daß Lord Runcimans Mission privater Natur sei. Runciman selbst hat dafür einmal das Bild gebraucht, daß er allein in kleinem Kahn auf weiter See schwimme, wobei ein englisches Boot hinzugefügt, daß diesem kleinen Kahn aber ein großes englisches Kriegsschiff unmittelbar folge. Dieses Bild ist, wie der kleine, an sich nebenläufige Umzug des Lords zeigt, durchaus zutreffend gemeint.

Der Amzug Lord Runcimans.

ns. Berlin, 6. Sept. Der 10. Reichsparteitag der NSDAP hat gestern seinen Anfang genommen. Damit ist Nürnberg in den Mittelpunkt des Blickfeldes gerückt. Das gilt nicht nur für uns, sondern das gilt nicht minder für das Ausland, dessen Presse sich sehr eingehend mit dem Reichsparteitag und dem, was er bringen könnte, befaßt. Die ausländische Presse hat dabei in ihren Kommentaren immer wieder erkennen lassen, daß sie wichtige außenpolitische Erklärungen vom Führer erwartet, wobei die jüdenenbeutische Frage im Vordergrund stehen werde. Die italienischen Blätter fügen hinzu, daß der Horizont dunkel und voll drohender Gefahren sei. Aber in dieser Atmosphäre des Hoffens, des Mißtrauens, der sozialen und internationalen Konflikte werde die Brandfackel gemäß nicht in Nürnberg entzündet werden. Im Gegenteil, wenn überhaupt ein politischer Beitrag für den Frieden und die Kultur des Abendlandes geleistet werden könne, so gerade durch diese gewaltige Kundgebung.

## Trauerfeier für die Besatzung des „Admiral Karpfänger“.

Hamburg, 5. Sept. An Türmen, öffentlichen und privaten Gebäuden und auf den Schiffen der Kriegs- und Handelsmarine wehten die Flaggen auf Halbmaß, als am Montag die Hamburg-Amerika-Linie in der Hauptkirche St. Nikolai ein auf See gebelienes 60 Kameraden des Segelschiffes „Admiral Karpfänger“ eine würdige Totenfeier hielt.

Unter den Trauergegnen befanden sich Reichsverkehrsminister Dr. Doppmüller, Senator von Almsleben, als Vertreter des Reichsstatthalters Kaufmann, der Kommandierende General des X. Armeekorps, General der Kavallerie Knochenhauer, der Kommandant von Hamburg, Generalleutnant von Heinemann, der Admiral der Kriegsmarinendienststelle, Kommandant Wolf, zugleich im Auftrag des Oberkommandierenden der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, weiter führende Männer der SA und HJ, der Leiter der Reichsparteigruppe Seeschiffahrt, Staatsrat Eberberger, die leitenden Männer der Seevereinigung und zahlreiche Vertreter der Wirtschaftszugangenen.







Jahre 1905 den ersten Preis, bei der Reuehaltung des Cafés Kerol den zweiten Preis. Auch bei den Entwürfen zur Umgestaltung des alten Kochbrunnens erhielt der Künstler eine ehrenvolle Auszeichnung. Er hat sich seitdem hauptsächlich in unierer Stadt betätigt und dazu beigetragen, Wiesbadens Gesicht im Sinne der modernen Zeit umzugestalten. Zahlreiche Räume und gleichzeitig schön gestaltete Häuser entstanden nach seinen Plänen in der Kapellenstraße, der Schumannstraße, ebenso die im Auftrag der Stadt am Haller Platz und am Vorelreina ausgeführten großzügigen Bauten. Die neue Siedlung an der Lahnstraße ist jedoch Wiesbadener bekannt. Für die Vorland-Jugend-WG entstanden ferner die nach den neuesten künstlerischen und hygienischen Grundrissen angelegten Siedlungen mit Einfamilienhäusern. Augenblicklich ist der unermüdblich Schaffende für die Firma Daderhoff im Betrieb tätig, wo ebenfalls eine große Siedlung im Werden begriffen ist. Auch im Rheinmain zeugen zahlreiche Villen von Handwerker und Weinbauern von der rastlosen Tätigkeit des Meisters, dessen Wirken aus dem Bilde der Stadt Wiesbaden nicht wegzudenken ist.

— Frau Maria Cordes-Range, eine bekannte Wiesbadener Gesangsmeisterin, feiert am 7. September ihren 70. Geburtstag. Von 1900 ab wirkte sie viele Jahre als eines unserer beliebtesten Mitglieder am Wiesbadener Theater. Ihre Vielseitigkeit machte sie damals zu einem der unentbehrlichsten Kräfte in der Oper, Operette und Schauspiel. Ihre Hauptrolle hatte sie als Anchen („Freischütz“), Fatime („Oberon“), Häufel, Adele („Flebermann“) und namentlich in den Vorhänge-Opern. Seit 1907 wirkte sie neben Prof. Mannhardt am Wiesbadener Konfervatorium (Dir. Rigaletti). Zahlreiche Schüler und Schülerinnen verdanken ihr ihre Ausbildung. In vielen Wohltätigkeitsveranstaltungen stellte sie ihre Kunst zur Verfügung. Bei unseren älteren Konzert- und Theaterbesuchern steht sie noch in bester Erinnerung, auch durch ihre sympathische Persönlichkeit ist sie allgemein beliebt. Vor 51 Jahren trat sie als Anchen ihr erstes Bühnengestaltung am Lübecker Stadttheater an. Wir wünschen ihr, daß sie ihre jugendliche Frische noch lange behalten möge.

— Weiterbeschäftigung von Arbeitameraden über das 65. Lebensjahr hinaus. Es herrscht bei den Unternehmern vielfach noch die Ansicht, daß eine Weiterbeschäftigung von Arbeitameraden über das 65. Lebensjahr hinaus verboten sei. Es besteht darum Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß eine gesetzliche Verpflichtung, Arbeiter oder Angestellte nach Erreichung der Altersgrenze von 65 Jahren zu entlassen, nicht besteht. Bei dem heutigen Mangel an Arbeitskräften liegt darum ein großes Interesse darin, diese Arbeitameraden weiter zu beschäftigen, wenn sie physisch dazu in der Lage sind. Es entspricht dies auch vielfach dem Wunsch der Arbeitameraden selbst, deren Anwalden im Altersten in der Mehrzahl der Fälle nicht zur Befriedigung des notwendigen Lebensunterhaltes ausreichen, so daß sie oftmals auf die Unterstützung ihrer Angehörigen angewiesen oder aber die öffentliche Fürsorge zulässig in Anspruch zu nehmen gezwungen sind. Dies zu vermeiden, gehört auch zur Fürsorgepflicht der Betriebsführer. Es soll also diesen Arbeitameraden auch dann die Möglichkeit gegeben werden, nach Erreichung der Altersgrenze weiter zu arbeiten, wenn sie nicht mehr vollleistungsfähig sind. Auf diese Weise wird zulässig, wenn auch nur in geringem Umfange, eine weitere Möglichkeit geschaffen, dem Arbeitermangel abzuwehren.

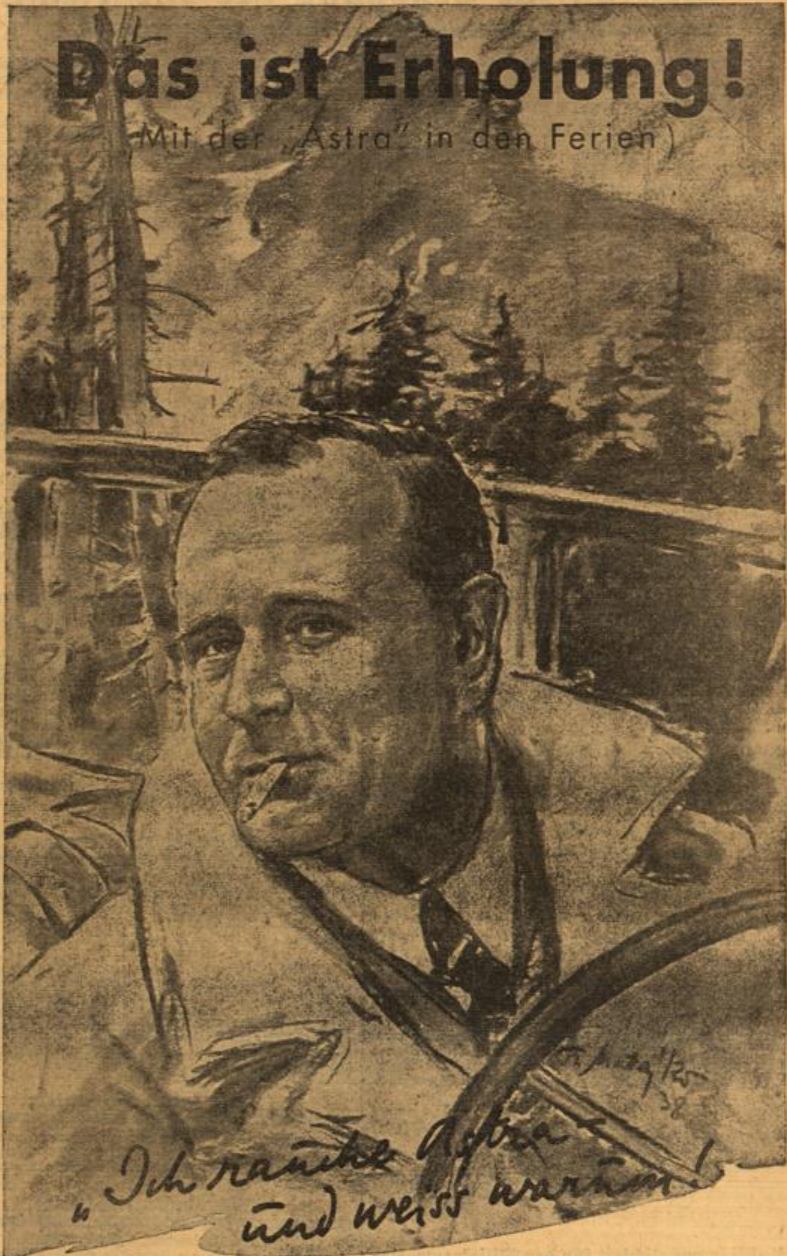
— Ein Taunide wurde geehrt. Eine schlichte Feier vereinigter zahlreicher Mitglieder des Taunusbundes, Ortsgruppe Wiesbaden, am Sonntagmittag unterhalb des Kellerskopfpfels. Sie galt dem Andenken an das um die Erschließung der Taunushöhen hochverdiente ehemalige Ehrenmitglied des Vereins Fritz Laupus, dessen muthochst ausgeübter „Taunusführer“ vielen Bekanntheit des Rastauer Landes ein wertvoller Wegweiser geworden ist. Auch als langjähriger Wegwart ist sein Verdienst um die Anlage und Erweiterung des farbigen Wegezeichnungsnetzes ungeschätzt. In Würdigung seiner Verdienste widmete ihm der Verein eine Ruhebank auf der Rentmauer. Früher mußte später leider entfernt werden und es ist nunmehr ein Ersatz an schöner Stelle unterhalb des Wilhelm-von-Opel-Turmes auf dem Kellerskopf errichtet worden, aus welchem Anlaß die Tauniden sich dort versammelt hatten. Vereinsführer R. L. a. g. widmete dem Andenken des zu früh Geschiedenen warme Worte und übergab die Bank der allgemeinen Benutzung mit dem Wunsch, daß mancher müde Wanderer darauf ruhen und sein Mutwilie bei schädlichen Witterungen des Gechtes dankt Professor Semiller dem Verein für seine pietätvolle Aufmerksamkeit. Mit einem kurzen Rückblick auf die vorbildlichen Eigenschaften des Namensträgers der Bank als natur- und heimatverbundener Wanderer schloß die feier, aber eindrucksvolle Feier.

— Wiesbadener Gerichtsverteilung. Wegen Vergehens gegen den § 176/3 wurde der Peter H. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Karl B. hatte wieder einmal einen über den Durst getrunken. In diesem Zustand zertrümmerte er seinen Hausast und legte, als das Überfallkommando in seiner Wohnung erschien, den Beamten tätlichen Widerstand entgegen. Das war in der Silvesternacht. Im März traf ein Polizeibeamter den B. wieder immer betrunken auf der Straße. Auch in diesem Falle beleidigte er den Beamten. B. wurde wegen Beleidigung in einem Falle und Widerstand in zwei Fällen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Fünf Wähler zu sechs Monaten Gefängnis. — Der mitangeklagte R. wurde mangels ausreichenden Beweises freigesprochen. — Unter dem Vorzeichen der Heirat verstand es der Willy W., eine Wiesbadener Einwohnerin, die gerade eine Erbschaft von mehreren Tausend Mark angetreten hatte, um 240 RM. zu schädigen. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten.

— Vermeidet Rundfunkstörungen! Während des Reichsparteitagess werden häufiger Rundfunkstörungen, z. T. auch als Reichsendungen über alle deutschen Sender übertragen. Alle rundfunkstören Geräte — elektrische Haushaltsgeräte, Heizkissen, Staubsauger, Motore usw. — sollen während der besonderen Sendezeiten nicht benutzt werden. Ebenso müssen die führenden Rückkopplungen seitens der Rundfunkhörer unterbleiben, denn alle Hörer legen Wert darauf, die wichtigen Sendungen vom Reichsparteitag ohne Störung zu empfangen.

— Gepäc muß befestigt sein. Am Dienstagtrüß, gegen 6.30 Uhr, fuhr ein Motorradfahrer mit Gepäc durch den Kaiser-Friedrich-Ring. In Höhe der Rüdeshelmer Straße fiel das Gepäc herunter. Peidat hätte dies dem noch fahrenden Fahrzeug zum Verhängnis werden können. Durch zu hartes Stoppen wurde der Motorradfahrer abgestoßert und zog sich Hand- und Arterverletzungen leichter Art zu.

— Ein Radler kürzte. An der Ede Sonnenberger- und Josef-von-Rauß-Sträße verlor ein jugendlicher Radler das Gleichgewicht und kürzte mit voller Wucht auf den Fahrtdamm. Er zog sich Fußverletzungen zu und lagte auch über innere Schmerzen, so daß er ins Krankenhaus gebracht wurde.



# Das ist Erholung!

(Mit der „Astra“ in den Ferien)

*„Ich rauche Astra und weiß warum!“*

Eine erholsame Fahrt mit dem Wagen durch ganz Deutschland bis hinunter ins schöne Tirol — das ist diesmal meine Urlaubsfreude. Natürlich darf dabei die geliebte „Astra“ nicht fehlen. Diese Cigarette rauche ich ständig, weil sie so leicht ist. Und jetzt auf der Urlaubsfahrt, wenn ich anhalte und Pausen einlege, wo es mir gefällt und die „Astra“ mit vollem Behagen genießen kann, da merke ich auch noch so richtig, wie reich im Aroma die „Astra“ ist, wie wunderbar sie schmeckt und entspannt.“

Karl-Heinz Kaupke

Ingenieur, a. Z. Lanersbach/Zillertal, Hotel Stock

13. 4. 1930

Das ist das Geheimnis der „Astra“: ihre genußschenkende und doch leichte Eigenart ist eben natürlich gewachsen und nicht chemisch erzielt. So aromatisch und natürlich leicht sind meist die feinsten Tabakblätter — aber trotzdem ist nicht jedes feine Blatt auch gleich für die „Astra“ geeignet. Hier kommt es auf die Meister-schaft der Tabakauswahl und Mischkunst an, die auf der ganzen Welt nur noch im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation als Familienüberlieferung lebt. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von verschiedenen Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



KYRIAZI  
4<sup>3</sup> Astra

MIT UND  
OHNE  
MUNDSTÜCK

Immer die gleiche: Reich an Aroma — besonders leicht!



# Beitrag zur Erhöhung der Wehrkraft.

## Neues Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsgezet erlassen.

### Das Reich sorgt für seine Soldaten.

Berlin, 5. Sept. Mit der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht durch den Entschluß des Führers vom 16. März 1935 ist ein neuer Abschnitt in der Geschichte der deutschen Wehrmacht eingeleitet worden. Aus der Reichswehr wurde die vollsouveräne Wehrmacht des nationalsozialistischen Dritten Reiches.

Natügemäß mußte das gesamte Geisteswerk der deutschen Wehrleitung dieser Aufgabe angepaßt werden. Rangsam, folgerichtig und gewissenhaft folgt eine gezielte Regelung der anderen. Jetzt ist es an einem besonders wichtigen Gebiete zur Tat geworden. Im Reichsgezetblatt wird heute das neue Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsgezet (WVVG) bekanntgegeben. Grundgedanke dieses Gesetzes ist die nationalsozialistische Auffassung vom Wehrdienst als einem Ehrendienst am deutschen Volke. Wie aber der Staat von jedem Volksgenossen diesen Ehrendienst fordert, so betrachtet er fernerleits die Sorge für seine Soldaten als Ehrenpflicht.

Der nationalsozialistische Staat sorgt für seine Soldaten, indem er durch einmalige oder zeitlich begrenzte Maßnahmen die Überführung der entlassenen Soldaten in einen anderen Beruf sicherstellt oder erleichtert, und er „verlorzt“ entlassene Soldaten und hinterbliebene verworfener Soldaten durch Dauerleistungen wie Ruhegehalt, Dauerrente, Rente für Arbeitsverwendungsunfähige (WGL-Rente), Witwen- und Waisenbezüge.

### Fürsorge statt Versorgung.

Die Fürsorge steht also im Vordergrund, denn der Soldat dient nicht, um „verlorzt“ zu werden, d. h., um sich eine „Rente“ usw. zu sichern. Daher heißt das Gezet auch abweichend von dem bisherigen Wehrmachtsverforgesgezet „Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsgezet“.

Das neue Gezet stellt einen wesentlichen Fortschritt für die Sicherung in dieser Hinsicht dar. Es gibt ganz besonders den jungen Deutschen, der sich entzieht, in der Wehrmacht als Offizier oder als Unteroffizier lange Jahre seines Lebens in den Dienst von Volk und Vaterland zu stellen, die Sicherheit, daß nach Abschluß seiner Dienstzeit in einer Weise für ihn gesorgt wird, die nicht nur seine fernere Lebensbahn sichert, sondern weit darüber hinaus den Aufstieg im Staatsdienst in gesicherter, verbesserter und gehobener Lebensstellung öffnet.

Gliederung und Aufbau des Gesetzes lassen erkennen, wozu großer Veroneskreis durch Fürsorge- und Versorgungsmaßnahmen erfaßt werden muß. Je nach der Länge der Dienstzeit, nach Dienstgraden oder nach der Schwere einmaliger Körperbeschäden sind die Leistungen des neuen Gesetzes verschieden.

### Sicherung der Berufsdaten.

Vier Schwerpunktzele können sich im Gezet deutlich abzeichnen:

1. Der Grundgedanke, daß der Soldat durch die Erfüllung der aktiven Dienstzeit keinen Nachteil erleiden soll.
2. Die Sicherung des Berufsdaten:
  - a) des Unteroffiziers durch Überführung in den Beamtenberuf oder durch eine ausreichend hohe Geldabfindung für den Übergang in einen anderen Beruf;
  - b) des Offiziers durch Überführung jüngerer Offiziere in den Beamtenberuf oder durch Schaffung der Mittel und Wege zum Übergang in einen anderen Beruf oder durch Gewährung von Ruhegehalt nach Grundlügen, wie sie ähnlich für Beamte gelten;
  - c) die Sorge um „Wehrdienstbeschädigte“ durch Heilfürsorge und Arbeitsvermittlung, ferner durch Gewährung eines „Verletztengeldes“ bei erheblicher körperlicher Beeinträchtigung und einer Rente bei Arbeitsverwendungsunfähigkeit.
3. Die Sicherung von Hinterbliebenen der Soldaten durch eine ähnliche Versorgung, wie sie Beamtenhinterbliebenen gewährt wird.

Es ist verständlich, daß sich sehr viele der Bestimmungen des Gesetzes mit dem Berufsdaten, d. h. den Unteroffizieren und Offizieren beschäftigen, die zwölf Jahre oder den größten Teil ihres Lebens den Soldatenruf tragen und denen daher ein besonders hohes Maß an Fürsorge zuteil werden muß.

### Aufstiegsmöglichkeit für den Militäranwärter.

Der nationalsozialistische Staat überläßt seine Unteroffiziere, die nach ehrenvoller zwölfjähriger Dienstzeit entlassen werden müssen, nicht mehr wie die Systemzeit als „Kloß“, der keine Schuldigkeit getan hat“ mit kümmerlichen Übergangsgeldbeträgen sich selbst und ihrem Schicksal. Ihnen wird vielmehr das Höchstmaß an Fürsorge zuteil, das ein Staat vorlegen kann. Der ehemalige Unteroffizier, der Beamter werden will, wird nicht mehr aus dem Anwesenheitsverhältnis zum Staat herausgelassen. Er wird „Militäranwärter“, ein alter Begriff, in dem heute Tradition des Unteroffizierskorps wieder auflebt. Als „Militäranwärter“ wechselt er, indem er Beamter wird, nur die Dienststelle, nicht mehr den Dienstberuf. Der „Militäranwärter“ und seine Familie sind in ihrer Existenz wirtschaftlich genau so gesichert, wie jeder Beamter mit seiner Familie. Bis zur planmäßigen Anstellung als Beamter erhält der Militäranwärter Bezüge, die dem Gehalt der Beamtenlaufbahn entsprechen, in die er nach dem Ergebnis der auf seiner Fachschule der Wehrmacht absolvierten Prüfung einbezogen wird. Die Wehrmachtsfachschulen aber ermöglichen es dem Unteroffizier durch eine effiziente Ausbildung, in seinem Charakter, seinen Fähigkeiten und Leistungen entsprechende Beamtenstellen auszufüllen. Eine wahrhaft nationalsozialistische Einrichtung, die dem Tüchtigen die Grundlage für einen Aufstieg bietet.

Die Unteroffiziere, die in das freie Erwerbsleben übergehen oder als Wehrmachtsfachschüler Neubauernstellen übernehmen, oder sich sonst in der Landwirtschaft, insbesondere als Bauern, anständig machen wollen, erhalten eine Geldabfindung, die ihnen im Gegenlage zu dem bisher gewährten erheblich niedrigeren Abfindungen eine sichere Grundlage für die Zukunft gewährt.

Die Abfindung der Beschäftigten einer Dienstleistungsträgerin im Normalfalle 9200 RM, zur Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes 11200 RM, und zur Übernahme eines Neubauernstelle 13200 RM, im Grenzgebiet 16200 RM.

Die Bedeutung aller dieser Maßnahmen liegt darin, daß durch das neue Gezet die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß sich diejenigen jungen deutschen Männer, die Lust und Liebe zum Berufsdaten haben, in ihm tragen, diesen heißen und männlichen Beruf ohne Sorge um ihre wirtschaftliche und berufliche Existenz für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Wehrdienst eingeben können.

### Die Bestimmungen für Offiziere.

Aber auch für seine Offiziere sorgt der Staat. Unterscheiden sich die Bestimmungen für ältere Offiziere auch nur wenig von den bisher geltenden und von denen, die für Beamte gelten, so bringt das neue Gezet doch wesentliche Verbesserungen für jüngere Offiziere, die infolge Dienstunfähigkeit ihren Lebensberuf frühzeitig aufgeben müssen. Ihnen wird nicht nur der Übergang in einen neuen Beruf durch wirtschaftliche Sicherung ihrer Existenz in der Zwischenzeit und durch Anstellung als Beamter gesichert, sondern im Falle der Arbeitsverwendungsunfähigkeit ein Ruhegehalt gewährt.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß das Gezet grundsätzlich mit der bisherigen Rentenversorgung für Be-

amwärtler“, ein alter Begriff, in dem heute Tradition des Unteroffizierskorps wieder auflebt. Als „Militäranwärter“ wechselt er, indem er Beamter wird, nur die Dienststelle, nicht mehr den Dienstberuf. Der „Militäranwärter“ und seine Familie sind in ihrer Existenz wirtschaftlich genau so gesichert, wie jeder Beamter mit seiner Familie. Bis zur planmäßigen Anstellung als Beamter erhält der Militäranwärter Bezüge, die dem Gehalt der Beamtenlaufbahn entsprechen, in die er nach dem Ergebnis der auf seiner Fachschule der Wehrmacht absolvierten Prüfung einbezogen wird. Die Wehrmachtsfachschulen aber ermöglichen es dem Unteroffizier durch eine effiziente Ausbildung, in seinem Charakter, seinen Fähigkeiten und Leistungen entsprechende Beamtenstellen auszufüllen. Eine wahrhaft nationalsozialistische Einrichtung, die dem Tüchtigen die Grundlage für einen Aufstieg bietet.

Die Unteroffiziere, die in das freie Erwerbsleben übergehen oder als Wehrmachtsfachschüler Neubauernstellen übernehmen, oder sich sonst in der Landwirtschaft, insbesondere als Bauern, anständig machen wollen, erhalten eine Geldabfindung, die ihnen im Gegenlage zu dem bisher gewährten erheblich niedrigeren Abfindungen eine sichere Grundlage für die Zukunft gewährt.

Die Abfindung der Beschäftigten einer Dienstleistungsträgerin im Normalfalle 9200 RM, zur Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes 11200 RM, und zur Übernahme eines Neubauernstelle 13200 RM, im Grenzgebiet 16200 RM.

Die Bedeutung aller dieser Maßnahmen liegt darin, daß durch das neue Gezet die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß sich diejenigen jungen deutschen Männer, die Lust und Liebe zum Berufsdaten haben, in ihm tragen, diesen heißen und männlichen Beruf ohne Sorge um ihre wirtschaftliche und berufliche Existenz für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Wehrdienst eingeben können.

### Die Bestimmungen für Offiziere.

Aber auch für seine Offiziere sorgt der Staat. Unterscheiden sich die Bestimmungen für ältere Offiziere auch nur wenig von den bisher geltenden und von denen, die für Beamte gelten, so bringt das neue Gezet doch wesentliche Verbesserungen für jüngere Offiziere, die infolge Dienstunfähigkeit ihren Lebensberuf frühzeitig aufgeben müssen. Ihnen wird nicht nur der Übergang in einen neuen Beruf durch wirtschaftliche Sicherung ihrer Existenz in der Zwischenzeit und durch Anstellung als Beamter gesichert, sondern im Falle der Arbeitsverwendungsunfähigkeit ein Ruhegehalt gewährt.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß das Gezet grundsätzlich mit der bisherigen Rentenversorgung für Be-

### Wiesbaden-Viebrich.

Vorsicht bei Zigeunern. In der letzten Zeit verdrängen Zigeuner, meistens Frauen, sich als Haushälterinnen zu betätigen. In vielen Fällen kommen sie zu mehreren Personen und bieten Schürriemen, Seife und dergleichen an. Besonders gern werden kleine Gefäßstücke aufgeführt, wo sie auch noch auf Almosen rechnen. Geschäftsinhaber und Angestellte sollten auf bei kleineren Einkäufen, welche die Zigeuner tätigen, sehr vorsichtig beim Abschließen größerer Gebühretrage sein und die in Empfang genommenen Geldstücke erst in die Kasse legen, bevor neues Geld herausgegeben wird. In den letzten Tagen wurde eine Zigeunerfamilie von sieben Köpfen, aus dem Rheingau kommend, durch die Polizei bis zur Gemarkungsgrenze geleitet und dem dortigen Gendarmereiposten übergeben.

### Wiesbaden-Schierstein.

Besserer Nachahmer. Der Radfahrer in der Saarstraße wird ausgebeutet und erhält als Dede Teerpilz. Damit ist einem Wunsch der Radfahrer Rechnung getragen.

### Wiesbaden-Bierstadt.

Rückwärtsfahrer Autofahrer. Beim Aussteigen aus der Straßenbahn mußten die Fahrgäste am Samstagmorgen (Schulbeginn) auf den Bürgersteig flüchten, denn ein Autofahrer hielt es nicht für nötig, anzuhalten. Ein Jagdarter Arbeiter wurde nach den Lehmannen erfaßt und gegen die Straßenbahn geschleudert. Mit Brellungen kam er noch einigermaßen glücklich davon, doch müßte er einen Arzt aufsuchen.

### Wiesbaden-Kloppenbeim.

Die politischen Leiter des hiesigen Stützpunktes unternehmen unter Leitung von Stützpunktleiter H. Gohmann einen Herausflug mit dem Autobus. Die Fahrt brachte die Teilnehmer zu den Spielwerken, dem Weltinfischhafen, Frankfurt a. M. und den neuen Erbsenbüchern im Reich.

### Preußisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Montag-Vormittagsziehung.	
20 000 9991.	362 423.
10 000 9991.	42 481.
5000 9991.	112 682 277 104.
3000 9991.	180 233 219 518 310 454.
2000 9991.	2901 20 591 117 659 160 520 185 787 214 577 347 680 349 212 579 711.
1000 9991.	27 837 36 683 42 147 62 595 72 417 73 151 89 958 99 443 102 922 143 688 160 381 169 716 171 718 192 720 202 115 215 833 226 968 230 873 235 431 236 704 245 917 247 895 262 263 274 164 288 595 290 782 297 382 300 091 305 378 332 316 352 438 364 414 380 876 382 930 389 665 396 700.
Montag-Nachmittagsziehung.	
20 000 9991.	367 788.
10 000 9991.	368 258.
5000 9991.	2904 277 502.
3000 9991.	73 593 87 993 123 477 204 051 279 552 370 753.
1000 9991.	6225 6429 59 647 61 304 81 511 93 996 97 854 122 922 133 432 156 631 178 786 198 019 199 129 204 978 206 124 213 217 215 957 281 311 284 429 290 113 293 548 300 192 300 889 324 990 324 586 335 585 337 787 374 967 377 300. (Düne Gewährt.)

# Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“  
 DAF, Kreis Wiesbaden, Lohsenstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 208  
 Sprechstunden des Kreisamtes: Dienstag u. Freitag, v. 16-18 Uhr

### Fachabteilung Gesundheit: Fachschaft Rasseure.

Für noch nicht lokal geprüfte Rasseure (innen) ist lehrmäßige Fachabteilung gebildet worden durch einen Fachschulungslehrgang die Rasse, Prüfung zu erlangen. Bis letztem 25. September 1933 müssen die Anmeldungen bei der Kreisverwaltung der DAF, Fachabteilung Gesundheit, Wiesbaden, Kattenstraße 41, eingereicht sein.

Wir machen darauf aufmerksam, daß dies die letzte Gelegenheit ist, sich die Berufsausbildung überarbeiten, bevor neue Ausbildungsbedingungen für das Gesundheitswesen in Kraft treten.

### Wahlprüfung nationalsozialistischer Gedankengutes.

Für jede Wehrdienstbeschädigung oder, die dauernd oder auf unabsehbare Zeit eine erhebliche körperliche Beeinträchtigung zur Folge hat, wird ein Verehrtengehalt gewährt, das nach der Schwere der Körperbeschädigung verschieden hoch ist, zwischen 15 und 20 RM monatlich schwankt, und neben jedem anderen Einkommen, außer Beamten-Dienstleistungen, zu zahlen ist. Der Begriff des jungen, noch arbeitsfähigen Renteneingängers ist damit verknüpft.

### Als Ganzes genommen, stellt das neue Gezet einen wesentlichen Fortschritt in der Durchsetzung nationalsozialistischer Gedankengutes in der deutschen Sozial- und Wehrpolitik dar.

Darüber hinaus aber wird es fernerleits dazu beitragen, manchem jungen Deutschen den Eintritt in die Offizierslaufbahn, oder auch der Entschluß zur Berufsausbildung für die Unteroffizierslaufbahn zu erleichtern. Es kann und wird sicherlich dazu beitragen, daß wertvolle junge Deutsche sich noch mehr als bisher schon dem Dienste in der Wehrmacht widmen. Damit aber wird das WVVG zu einem weiteren Markstein in der Erhöhung der Wehrkraft der Nation.

### Hessen-Rassauer in der Feststadt Nürnberg.

Nürnberg hat bereits sein Festfeld angelegt. Die Ausschmückung ist in diesem Jahre noch schöner und vor allem einseitiger geworden als im Vorjahr. Zu all dem bunten Glanz von Fahnen, Farben und Grün sind neue Möglichkeiten der Ausschmückung getreten. In der Festschloß wurden die mächtigen Palmen mit den beherrschenden erstickt, die das Bild dieser Straße prägnant heben. In allen Lagern, die die Tausenden von Menschen aufnehmen sollen, herrscht ein geradezu unvorstellbarer Betrieb.

Wir haben am Sonntag die einmalige die Festfeld in der Umgestaltung des Reichsparteitagsgeländes aufgesucht, um zu sehen, wie die Lager der Männer des Gau Hessen-Rhainlaue aussehen. Unter erster Besuch galt dem Lager K. K. K. in dem die Politischen Leiter unseres Gauwes unterkommen. Die Zelte selbst sind in einem großen Saal untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht.

Die Verhandlungen und Besprechungen werden in der Festschloß untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht.

Die Verhandlungen und Besprechungen werden in der Festschloß untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht.

Die Verhandlungen und Besprechungen werden in der Festschloß untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht.

Die Verhandlungen und Besprechungen werden in der Festschloß untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht.

Die Verhandlungen und Besprechungen werden in der Festschloß untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht.

Die Verhandlungen und Besprechungen werden in der Festschloß untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht. In der Festschloß sind die großen Lagerplätze untergebracht.

### Fus dem Vereinsleben.

\* Die Krieger- und Militäranwärterabteilung Wiesbaden 1895... (Düne Gewährt.)









Mit Ski-Heil und mit Johu geht es mehr als nährlich zu!

Hier stiebt der Schnee von lustigen Purzelbäumen.

Hier kann man lachen über junge und alte Narren. Hier saust ein Mädel über die Berghänge und „überfährt“ alle mit ihrer Keckheit und ihrem Charme.

Anny Ondra Paul Klinger Karl Stepanek Paul Richter Gisela Schlüter Paul Heidemann

in d. reizend. Tobis-Lustspiel

Narren im Schnee

Jugendliche zugelassen

4.00 6.15 8.30

THALIA

Kirchgasse 72 - Ruf 26137

Schöner Herbstaufenthalt in Is... (Ein- u. Dopp. 3. m. d. Berpf. 3.20 pro Person...)

Radio

repariert fachgemäß u. schnell

Gottfried Grabenstraße 26 Telefon 23895

Eingewachs. u. Dirtnägel, Kümmeraugen

unter dem Kandel... (unter dem Kandel...)

Gr. Surmitz 9... (Gr. Surmitz 9...)

Wiesbadens Herbststrochen

Donnerstag, 8. September 1938, 20 Uhr großer Kurhaussaal

Fest-Konzert der Wiesbadener Sinfoniker

(Vereinigte Orchester des Deutschen Theaters und des Kurhauses) ca. 100 Musiker

Leitung: Carl Schuricht

J. Brahms; 2. Sinfonie D-dur; R. Wagner: Vorspiel und Isolde's Liebeshod aus „Tristan und Isolde“; O. Respighi: Römische Pinien

Eintrittspreise: 1.-, 1.50, 2.-, 2.50, 3.- RM.

Schöne Holzessel

mit Binsengeflecht schon von 14.- RM. an

Heerlein, Goldgasse

Reichsfender Frankfurt

Mittwoch, 7. September 1938. 5.00 Kluff. 5.45 Ruf ins Land. 6.00 Adagio... (5.00 Kluff. 5.45 Ruf ins Land. 6.00 Adagio...)

Serenade

HILDE KRAHL - IGO SYM ALBERT MATTERSTOCK MUSIK: PETER KREUDER

FILM-PALAST

Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr RM. -50, -75, 1.-, 1.25, 1.50



Handwerker

L. Schallenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Gute Schuh-Reparatur

bei Wlatner Schuhmachermeister. Billige Preise. Bahnhofstraße 14. - Ruf 24310.

APOLLO

zeigt den großen Erfolgsfilm

Die unruhigen Mädchen

Käthe von Nagy, Lucie Englisch, Jlse Werner, Theo Lingen, Hans Moser, Hans Holt u. v. m.

Ein wundervoller Film mit außerordentlich viel Abwechslung, Ernst und sehr viel Humor.

CAPITOL

zeigt

Gewitter im Mai

Ein prachtvoller, menschlich packender Film voller starker Konflikte vor dem einzigartigen Hintergrund der deutschen Alpenwelt.

Das Residenz-Theater eröffnet

die Spielzeit 1938/39 am Donnerstag, 8. September, 20 Uhr

„Flitterwochen“

von Paul Helwig Erstes Auftreten der neuverpflichteten Mitglieder: Ruth Hausmeister, Elma Czell, Fritz Schmiedel und Ernst Lamp

Das vorgesehene Gastspiel mit KARIN HARDT mußte bis auf weiteres zurückgestellt werden.

Strandbad Rettbergsau

Der Badbetrieb im Strandbad Rettbergsau wird ab Donnerstag, den 8. September d. J. eingestellt. Letzter Badetag: Mittwoch, den 7. September 1938.

MOBEL DARMSTADT

Frankenstraße 25 Eberleben! Kein Laden!

Auto-Verleih Loyal

Neue Wagen von 8 Pl. an. Haftpf. Kasko und ins. Unfall vers. Bahnhofstraße 27. Telefon 22988

Gute Schuh-Reparatur

bei Wlatner Schuhmachermeister. Billige Preise. Bahnhofstraße 14. - Ruf 24310.

Braut-Abendstift

bei. Ana. u. U. 192 T-Berl.

Sie sehen immer schön aus

denn das neblige und feuchte Herbstwetter schadet Ihrer Dauerwelle-durch ihre große Haltbarkeit - gar nichts. Eine ganz erstklassige Dauerwelle fertigt Ihnen

Kästner & Jacobi

Die Friseurin für Damen u. Herren Die Kästner hat naturgetreue Haararbeiten Die Parfümerie mit der erlesenen Auswahl! Taunusstr. 4 - Wilhelmstr. 56 Hotel Rose - Fernruf 259 59

SCALA

Präferiert über das Sonder-Gastspiel Wiener Prunk-Revue

„Lohnhand des Wien“

Der frenetische Beifall der Zuschauer forderte mehrere Wiederholungen und steigerte sich zu begeisterter Anteilnahme

♦♦♦ Täglich 8.15 Uhr (bis 13. September) ♦♦♦ Morgen Mittwoch 4 Uhr: HAUSFRAUEN-NACHMITTAG Karten: RM. -50, -75, 1.25

Für Wirte!

Prima Apfelwein garant. naturrein hat lausend sehr günstig abzugeben

Mauritiusstraße 12 - Ruf 22016

Prüft Mannfeld's

Lithuanerzweinbrot!

Sie wünschen, daß Ihre Anzeige im Wiesbadener Tagblatt gut und wirkungsvoll

und mit größter Sorgfalt gesetzt und platziert wird. Sie erreichen dies durch frühzeitige Aufgabe Ihrer Anzeige, nicht also erst am Erscheinungstage.

Auto-Verleih

Neue Wagen Maurer & Hegmann Moritzstr. 50. Tel. 25584

Schreibmaschinen

f. Büro u. Reise Großauswahl. B. Grate, Schreibstoffe f. am Schillerplatz Reparaturen.

Wanzen?

u. Brutverrichtung mit Pinnsoal. Geruchlos, farblos, gar. Erfolg. Tube 75 Pf. (1/2 Liter Lösung). Allein zu haben Drogerie Lindner Friedrichstr. 16.

Haustauf.

Villa mit 8-10 Zim., Garten u. mögl. Anlage in Wiesbaden od. näh. Umgebung, zu kaufen od. zu mieten. Preis od. f. Mietz. auf Wunsch teilsweise zur Kette befallen werden. Angebote unter Nr. 193 an den Tagbl.-Berlag.

DER WEG ZUM EIGENEN HAUS

wird Ihnen kostenlos und unverbindlich gezeigt. Versäumen Sie daher nicht, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen und lassen Sie sich beraten durch

Wiesbaden, Webergasse 16 Ruf 225 49

Bausparkasse Mainz a. G.

8 Immobilien-Angebote

Wohnhaus mit groß. Wert. (Küch., Einricht.) u. Sonn. räum. u. 1. gel. Abt. Angebote erbet. u. M. 189 an Tagbl.-Berl.

Zweitam. - Haus enthalten 2 einwandfreie 4- bzw. 3-Zim. - Wohnungen, in bester, mögl. Lage. su kauf. gesucht. Ana. u. M. 314 an Tagbl.-Berl.

12 Betrieben Gefunden

Granatbroide Eierstarm verloren. Gegen Belohn. abzugeben. Gießstr. 28, 1

16 Vergrätetes

St. Wochhund (Schäferhund) in gute Hände unentgeltlich abzugeben. Rab. Zimmengeldstr. 20. Bismarck-Schießstr. 72a. Mittwoch 17-18